



### 182. Gottes Vatergüte.

Aus dem Himmel ferne,  
wo die Englein sind,  
schaut doch Gott so gerne  
her auf jedes Kind.

Höret seine Bitte  
treu bei Tag und Nacht,  
nimmt's bei jedem Schritte  
väterlich in acht.

Gibt mit Vaterhänden  
ihm sein täglich Brot,  
hilft an allen Enden  
ihm aus Angst und Not.

Sagt's den Kindern allen,  
daß ein Vater ist,  
dem sie wohlgefallen,  
der sie nie vergift!

W. Hen.

### 183. Was ich habe.

1. Zwei Augen hab' ich klar und hell, die drehn sich nach allen Seiten schnell, die sehen alle Blümchen, Baum und Strauch und den hohen, blauen Himmel auch; die setzte der liebe Gott mir ein, und was ich kann sehen, ist alles sein.

2. Zwei Ohren sind mir gewachsen an, damit ich alles hören kann, wenn meine liebe Mutter spricht: „Kind, folge mir, und tu' das nicht!“ Wenn der Vater ruft: „Komm her geschwind! Ich hab' dich lieb, mein gutes Kind.“

3. Einen Mund, einen Mund hab' ich auch; davon weiß ich gar guten Gebrauch; kann nach so vielen Dingen fragen, kann alle meine Gedanken sagen, kann lachen und singen, kann beten und loben den lieben Gott im Himmel droben.

4. Hier eine Hand und da eine Hand! Die rechte und die linke sind sie genannt; fünf Finger an jeder, die greifen und fassen. Jetzt will ich sie nur noch spielen lassen; doch wenn ich erst groß bin und was lerne, dann arbeiten sie auch alle gerne.

5. Süße hab' ich, die können stehn, können zu Vater und Mutter gehn, und will es mit dem Laufen und Springen nicht immer so gut, wie ich's